

Monsignore Westenfeld ist gestorben

*Abschied vom ehemaligen
katholischen Kreisdekan*

HEILBRONN Zuletzt war es ruhig geworden um Wolfgang Westenfeld, den viele respektvoll stets mit seinem päpstlichen Ehrentitel Monsignore ansprachen. Nach seiner Pensionierung hatte er das Pfarrhaus im Deutschhof zunächst mit einer Wohnung im Heilbronner Osten getauscht. Später lebte er im Seniorenzentrum Sankt Elisabeth, wo sich neben den dortigen Schwestern Pfarrer Dr. Joseph Ambasseril aufopferungsvoll um seinen väterlichen Freund kümmerte. Vor zwei Wochen habe er noch hellwach mit ihm über Gott und die Welt diskutiert, berichtet Dekan Roland Rossnagel. Nun ist Westenfeld mit 82 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit am Samstag, 6. Juli, gestorben.



W. Westenfeld

Der leutselige Priester und begnadete Zelebrant verstand es – im besten katholischen Sinne – Geistliches und Weltliches unter einen Hut zu bringen: nicht nur an Festtagen, auch in der Seelsorge, im Alltag, im Weindorf. Bereits 1972 bis 1975 wirkte der gebürtige Stuttgarter als Vikar in Böckingen, danach war er Landjugendseelsorger und Pfarrer in Sachsenheim. 1985 wurde Westenfeld Pfarrer der katholischen Heilbronner Hauptkirche St. Peter und Paul, 1986 Kreisdekan. Erst mit 72 Jahren trat er in den Ruhestand.

Der selbstbewusste und daher nicht unumstrittene Kirchenmann zeigte gerne öffentlich Flagge. Noch mit 80 Jahren gehörte er zu den Autoren der Rubrik „Geistliches Wort“ in der *Stimme*. Schlagzeilen machte er als Motor für Großprojekte wie das Katholische Freie Bildungszentrum St. Kilian und das Heinrich-Fries-Haus, ganz zu schweigen von der Sanierung „seines“ Münsters. Er wirkte aber auch im Stillen, sei es als Gründer einer Stiftung für Kranke oder als Mitglied des traditionsbewussten sozial-caritativen Deutschordens. *kra*

Foto: Guzy/privat